

Mitgliederversammlung 2012

Protokoll Vereinsrechtlicher Teil

Abgeordnetenhaus von Berlin, 10117 Berlin
Sonnabend, 20. Oktober 2012
09.30 – 13.00 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Krüger begrüßt die Anwesenden und eröffnet den vereinsrechtlichen Teil der Mitgliederversammlung. Einführend dankt er dem Generalsekretär und seinen Mitarbeiterinnen für die professionelle Organisation des öffentlichen Teils der Mitgliederversammlung sowie der GVL und der GEMA für die Ausrichtung des traditionellen Empfangs. Er stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung mit 72 anwesenden Stimmberechtigten zu Beginn der Sitzung sowie die ordnungsgemäße Ladung fest.

Die Mitgliederversammlung gedenkt der drei verstorbenen Ehrenmitglieder Prof. Dr. Christoph-Hellmuth Mahling, Eberhard Schmidt und Prof. Karl-Heinz Kämmerling mit einer Schweigeminute.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Krüger fragt nach Ergänzungen zur Tagesordnung. Kolland schlägt vor, unter TOP 12 „Verschiedenes“ den Prozess gegen den türkischen Pianisten Fazıl Say zu thematisieren.

Beschluss	ES	Die Tagesordnung wird mit der genannten Ergänzung angenommen.
-----------	----	---

TOP 3 Protokoll der letzten Sitzung

Beschluss	ES	Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2011 wird ohne Änderungen genehmigt.
-----------	----	--

TOP 4 Rechenschaftsbericht des Präsidiums

Krüger verweist auf den schriftlich vorgelegten „Bericht aus Berlin“ und vertieft diesen unter den drei folgenden Gesichtspunkten: Entwicklung der politischen Wirkungskraft, Projektarbeit, Weiterentwicklung der Binnenstruktur.

Die politische Wirkungskraft des Deutschen Musikrates habe sich im vergangenen Jahr stark weiterentwickelt. Der Austausch mit der Politik habe sich deutlich verdichtet und verstetigt. Ein regelmäßiger und vertrauensvoller Dialog bestehe insbesondere mit dem Beauftragten der Bundesregierung

für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, mit Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatssekretär Steffen Kampeter. Beispielsweise habe der DMR im engen Dialog mit Kampeter einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Mehrwertsteuererhöhung für Privatmusikschulen nicht umgesetzt werde. Krüger dankt diesbezüglich insbesondere dem Deutschen Tonkünstlerverband, der im Rahmen der öffentlichen Petition gegen die Umsatzsteuererhebung 96.000 Unterschriften gesammelt habe. Darüber hinaus sei es ein wichtiges Signal gewesen, dass der Verband deutscher Musikschulen und der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen im Schulterchluss gegen die Steuererhebung vorgegangen seien.

Auch die Verschärfung des Abrufverfahrens für Zuwendungsempfänger konnte der Deutsche Musikrat im Dialog mit dem Bundesfinanzministerium vorerst abwenden bzw. abmildern. Kampeter sicherte zu, dem Vorschlag des DMR zu folgen und den Betrag, ab dem das neue Verfahren anzuwenden ist, von € 50.000 auf € 500.000 anzuheben.

Krüger führt weiter aus, dass sich auch der Kontakt mit dem Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) intensiviert habe. Das Ministerium beteilige sich an der notwendigen Mittelrücklage der DMR gGmbH mit einem Drittel der Gesamtkosten.

Hervorzuheben sei weiterhin, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Musikrates stark an Wirkungskraft gewonnen habe. Der DMR platziere relevante Themen oft als erste Institution im öffentlichen Raum und werde dadurch zunehmend zum Impulsgeber für den kulturpolitischen und öffentlichen Diskurs. Sichtbar werde dies unter anderem in der steigenden Medienresonanz. Krüger dankt Generalsekretär Höppner und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Katja Sandschneider, ausdrücklich für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit.

Nachfolgend berichtet der Präsident zur Arbeit der Projekte des DMR. Beispielhaft greift er einige Projekte heraus. Der Tag der Musik sei auch in diesem Jahr mit über 1.300 Veranstaltungen bundesweit sehr erfolgreich gewesen. Er dankt den Mitgliedern, die sich für den Tag der Musik engagieren und die politische Idee der Initiative innerhalb ihrer Netzwerke kommunizieren.

Er dankt der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC) für den wichtigen Anstoß zur Gründung des Bundesjugendorchesters sowie BDC, Deutschem Chorverband und der Deutschen Chorjugend für das gemeinsame Ringen um eine Kooperation in diesem Kontext. Der Deutsche Musikrat stehe hier auch in engem Dialog mit dem BMFSFJ.

In 2012 sei es gelungen, eine Kooperation zwischen dem Deutschen Musikrat und der Techniker Krankenkasse als der zweitgrößten deutschen Krankenkasse zu vereinbaren. Die Kooperation, im Rahmen derer ein Zusammenwirken sowohl in der politischen wie in der Projektarbeit geplant sei, wurde mit einer Auftaktveranstaltung im April 2012 eröffnet. Krüger dankt Grambow, der den Erstkontakt zwischen DMR und TK hergestellt und die Verhandlungen begleitet habe.

Die Kooperation zwischen Deutschem Musikrat und China gestalte sich weiterhin sehr gut. So sei das Bundesjugendorchester in diesem Jahr erstmals auf Tournee nach China gefahren und habe vor Ort erfolgreich mit einem regionalen Jugendorchester kooperiert. Hervorzuheben sei weiterhin das erfolgreiche Projekt des Dirigentenforums mit dem Israel Chamber Orchestra in Tel Aviv, das Mitte Oktober in Israel stattgefunden habe.

Zur Weiterentwicklung der Binnenstruktur berichtet Krüger, dass der BKM den Ausbau und die Professionalisierung der politischen Arbeit des DMR e.V. positiv zur Kenntnis genommen habe. Die Arbeit könne auf diesem Niveau jedoch nicht ohne zusätzliche personelle Unterstützung geleistet werden. Kulturstaatsminister Neumann habe daher die Finanzierung einer weiteren Vollzeitstelle für das Generalsekretariat im Rahmen von TVöD E9 ab März 2013 in Aussicht gestellt. Darüber hinaus habe das Präsidium die Position eines/er stellvertretenden/er Generalsekretär/in eingerichtet, die seit

Februar 2012 mit Susann Eichstädt besetzt sei. Er dankt Eichstädt für die wirkungsvolle Unterstützung der musikpolitischen Arbeit des Generalsekretärs.

Krüger erläutert, dass sich die Nachbesetzung der Projektgeschäftsführung der DMR gGmbH schwierig gestalten, da die Vergütung auf Weisung der Zuwendungsgeber nach Tarif TVöD E15 erfolgen solle. Es werde weiterhin daran gearbeitet, eine geeignete Lösung für die Nachfolge von Dr. Peter Ortmann zu finden. Grambow sei seit Juli 2012 als Interims-Geschäftsführer übergangsweise tätig, der sich in hohem Maße für den Deutschen Musikrat einsetze und der Arbeit der GmbH in vertrauensvollem Zusammenwirken mit Pietrangeli wichtige Impulse gebe. Krüger dankt Grambow für sein großes Engagement.

Abschließend dankt Krüger den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Bundesfachausschüsse und Projektbeiräte, dem Präsidium sowie insbesondere dem Präsidiumsvorstand und dem Satzungs- und Finanzausschuss. Sein Dank gilt außerdem Generalsekretär Höppner, der sich weit über seine hauptamtlichen Verpflichtungen hinaus für den Deutschen Musikrat engagiere und auch in seinen Ehrenämtern zu einer hervorragenden Vernetzung des DMR beigetragen habe. Er dankt dem kaufmännischen Geschäftsführer Pietrangeli sowie Wallscheid stellvertretend für alle Projektleiterinnen und Projektleiter. Sein Dank gilt außerdem den Mitgliedern des Deutschen Musikrates für den sehr regen Austausch und die Mitarbeit in zahlreichen Gremien sowie für die intensive Vernetzung innerhalb des Musiklandes.

Dahmen dankt Krüger stellvertretend für das Präsidium für sein großes Engagement für den Deutschen Musikrat.

TOP 5 Haushalt

Höppner stellt auf der Grundlage des schriftlich übermittelten Wirtschaftsberichtes, der Bilanz und des Verwendungsnachweises den Jahresabschluss 2011 vor.

a) Jahresabschluss 2011

Zunächst erläutert Höppner wesentliche Faktoren des vergangenen Geschäftsjahres und vertieft einzelne Aspekte. Drei Faktoren seien für das Haushaltsjahr 2011 besonders kennzeichnend gewesen: die Zentralveranstaltung zum Tag der Musik in Berlin, die Publikationen der Kirchenmusik-Kongressdokumentation und von DMR kompakt sowie die Auflösung der Betriebsmittelrücklage. Die in 2010 gebildete Rücklage in Höhe von € 7.000, die lediglich der Hälfte der monatlichen Fixkosten des Generalsekretariates entspreche, musste aufgrund der Beanstandung des BVA zum Jahresende 2011 wieder aufgelöst werden. Hieraus erwüchsen mittelfristig erhebliche finanzielle Risiken, da Zuwendungen regelmäßig nicht zum Jahresbeginn ausgezahlt würden und die so entstehenden finanziellen Engpässe nicht mit Eigenmitteln überbrückt werden könnten. Er betont, dass eine Betriebsmittelrücklage deshalb dringend notwendig sei.

Höppner stellt heraus, dass eine zusätzliche Mittelakquise nur projektbezogen gelinge, da Spenden für die institutionelle Infrastruktur nicht gewährt würden. Da 2011 kein Kongress stattgefunden habe, seien die Spenden im Vergleich zu 2010 entsprechend niedriger ausgefallen. Er dankt der GVL für die Spende zum Tag der Musik 2011.

Bezüglich der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge erläutert Höppner, dass die Mehreinnahmen in Höhe von rund € 2.000 erst in 2012 wirksam werden würden. Er betont, dass die Fixkosten parallel um etwa € 3.500 jährlich steigen würden, sodass eine solide Absicherung allein über eine Erhöhung der Beiträge nicht zu erreichen sei.

Trotz großer Bemühungen des Generalsekretariates, die Fixkosten beispielsweise durch Anpassung von Rahmenverträgen möglichst niedrig zu halten, seien die Kostensteigerungen so nicht aufzufangen.

Tannenberg bittet darum, zukünftig bei der Darstellung der Haushaltspläne für die kommenden Geschäftsjahre die IST-Zahlen zum Vergleich hinzuzufügen. Höppner nimmt diese Anregung auf.

b) Vorstellung des Prüfungsberichts des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Roggatz berichtet aus dem Ausschuss für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten. Rüdiger Grambow lasse sein Amt seit Juli 2012 aufgrund seiner Tätigkeit als Interim-Geschäftsführer der DMR gGmbH ruhen. Roggatz verliest einen Teil des schriftlich vorgelegten Berichtes des Rechnungsprüfungsausschusses. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel sei im Berichtsjahr verantwortungsbewusst und unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgt. Die ausgezeichnete Arbeit des Generalsekretariats manifestiere sich auch in dem Ergebnis einer Sonderprüfung des BVA im Januar 2012. Dabei wurde die Bestnote der insgesamt drei Bewertungsstufen erreicht. Die Aufforderung des BVA zur Auflösung der Betriebsmittelrücklage stöße jedoch auch bei den Ausschussmitgliedern auf großes Unverständnis.

c) Entlastung des Präsidiums

Roggatz beantragt die Entlastung des Präsidiums.

Beschluss	ES	Das Präsidium wird entlastet.
------------------	-----------	--------------------------------------

d) Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2013

Höppner stellt den Haushaltsplan 2013 vor, der auf der Grundlage der absehbaren finanziellen Entwicklungen erstellt wurde.

Beschluss	71/0/1	Der Haushaltsplan 2013 wird genehmigt.
------------------	---------------	---

e) Vorstellung und Genehmigung des finanziellen Rahmenprogramms für spätere Geschäftsjahre

Beschluss	71/0/1	Das finanzielle Rahmenprogramm für spätere Geschäftsjahre wird genehmigt.
------------------	---------------	--

TOP 6 Wahl des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Krüger erklärt, dass Roggatz sich bereit erklärt habe, weiterhin im Ausschuss mitzuarbeiten. Grambow werde nach Beendigung der Interim-Geschäftsführung ebenfalls weiterhin als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses zur Verfügung stehen.

Nimczik habe erklärt, dass er für die Mitwirkung im Ausschuss zukünftig nicht mehr zur Verfügung stehe. Krüger dankt ihm für sein Engagement. Er freue sich, dass Dr. Karl Ermert für die Übernahme dieses Amtes zur Verfügung stünde. Ermert stellt sich als Kandidat für den Rechnungsprüfungsausschuss der Mitgliederversammlung kurz vor.

Beschluss	ES	Ermert, Grambow und Roggatz werden als Mitglieder des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten gewählt.
------------------	-----------	--

TOP 7 Bericht zur Situation der DMR gemeinnützige Projekt-GmbH

Pietrangeli begrüßt die Mitglieder auch im Namen seines Kollegen Grambow und spricht einleitend einen Dank an seine langjährige Mitarbeiterin Claudia Hagen aus. Anschließend erläutert er die finanzielle Situation der DMR gGmbH sowie den Jahresabschluss 2011. Alle geplanten Maßnahmen konnten im Berichtszeitraum vollständig und mit einem positiven Ergebnis umgesetzt werden. Zur Jahresplanung 2012 ergänzt er, dass die Ausgaben im Vergleich zu 2011 aufgrund der turnusmäßig alle zwei Jahre durchzuführenden Laienmusikwettbewerbe wesentlich höher seien.

Abschließend betont Pietrangeli die Probleme der extremen Unterkapitalisierung der DMR gGmbH und der Stagnation der Zuwendungshöhen. Diese Ausgangssituation erschwere die Arbeit der Projekte erheblich. Kostenoptimierungen seien mittlerweile ausgeschöpft, sodass bereits am Leistungsspektrum der Projekte gekürzt werden müsse.

Krüger dankt Pietrangeli für seinen Bericht und die gleichermaßen engagierte wie erfolgreiche Führung der Geschäfte.

TOP 8 Vorstellung neuer Mitglieder

Seit der Mitgliederversammlung 2011 wurden durch Beschluss des Präsidiums die Deutsche Chorjugend sowie das Institut für Auslandsbeziehungen als ordentliche Mitglieder in den Deutschen Musikrat e.V. aufgenommen, die sich im Folgenden kurz vorstellen.

Prof. Robert Göstl erläutert als Bundesvorsitzender der Deutschen Chorjugend das Selbstverständnis und Aufgabenspektrum des Vereins. Dieser agiere in enger Partnerschaft mit dem Deutschen Chorverband. Bezüglich detaillierter Hintergrundinformationen verweist er auf die Homepage www.deutsche-chorjugend.de.

Dr. Uli Kostenbader stellt der Mitgliederversammlung das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) stellvertretend für dessen Generalsekretär Ronald Grätz vor, der sich zu der heutigen Sitzung entschuldigen lässt. Das ifa sei die älteste deutsche Mittlerorganisation für internationale Kulturpolitik. Kostenbader erläutert die Struktur und Aufgabenfelder des Vereins. Die Präsidentin Ursula Seiler-Albring und der Generalsekretär Ronald Grätz freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem DMR.

TOP 9 Satzungsänderung

Mixa stellt als Vorsitzender des Satzungs- und Finanzausschusses die Beschlussempfehlung für die Änderung der Satzung des DMR vor. Die Anpassung sei notwendig, da das BVA die Aufwandsentschädigung für den Präsidenten auf der Grundlage des alten Satzungstextes beanstandet habe. Nach neuer Rechtslage handle es sich bei der Zahlung um eine Vergütung.

Beschluss	70/0/2	<p>Die Satzung des DMR wird wie folgt geändert:</p> <p>„Artikel 3: Gemeinnützigkeit Der Deutsche Musikrat verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts ‚Steuerbegünstigte Zwecke‘ der Abgabenordnung. Der Deutsche Musikrat ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Deutschen Musikrats dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Das Präsidium kann beschließen, dass an den Präsidenten und die Vizepräsidenten angemessene Vergütungen bzw., soweit sie ihre Aufgaben ehrenamtlich wahrnehmen, angemessene Aufwandsentschädigungen gezahlt werden.“</p>
------------------	---------------	---

TOP 10 Nachwahl eines Präsidiumsmitgliedes gemäß DMR Satzung Artikel 13 (4)

Krüger erläutert, dass angesichts des Ausscheidens von Hans-Willi Hefekäuser gemäß Artikel 13 (4) der Satzung die Nachwahl eines Präsidiumsmitgliedes erfolgen müsse. Für die Mitwirkung im Wahlausschuss hätten sich die Folgenden zur Verfügung gestellt: Angelika Jähn, Ursula Komma, Gerald Mertens, Wilhelm Mixa, Dr. Irmgard Schmid. Wilhelm Mixa habe sich bereit erklärt die Leitung des Ausschusses zu übernehmen.

Beschluss	65/0/4	<p>Der Wahlausschuss wird mit den vorgeschlagenen Personen bestätigt.</p>
------------------	---------------	--

Das Präsidium des Deutschen Musikrates zieht sich zurück. Krüger übergibt die Sitzungsleitung an den Wahlausschuss. Der Wahlausschuss bestätigt Mixa als Wahlleiter.

Mixa erfragt, ob es zusätzlich zu KMD Christian Finke und Prof. Dr. Franz Riemer noch weitere Kandidaturen für das Amt gebe. Peter Stieber, Präsident des Landesmusikrat Rheinland-Pfalz, gibt seine Kandidatur bekannt. Es folgt eine kurze Vorstellung der drei Kandidaten.

Mixa überprüft die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten. Es sind 69 Stimmberechtigte anwesend.

Wahlgang:		
	29	KMD Christian Finke
	21	Prof. Dr. Franz Riemer
	18	Peter Stieber
	1	Ungültige Stimme

KMD Christian Finke wird mit einer relativen Mehrheit in das Präsidium des Deutschen Musikrates gewählt.

Krüger dankt Mixa für die Wahlleitung sowie den anderen Wahlausschussmitgliedern und gratuliert Finke zu seiner Wahl.

TOP 11 Entschließungen / Beschlüsse

Krüger erläutert die Genese des Grundsatzpapiers „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“, das ursprünglich als 4. Berliner Appell veröffentlicht werden sollte. Das Papier, das erstmals eine Gesamtdarstellung der Situation der Musikalischen Bildung in Deutschland mit länderspezifischen Facetten abgibt, sei eine solide Grundlage für weitere Initiativen. Erstmals sei es gelungen, von den jeweiligen Landesministerien valides Datenmaterial zur Musikalischen Bildung zu erhalten. Der 4. Nationale Bildungsbericht der KMK und des BMFSFJ, der im Juni 2012 mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ veröffentlicht wurde, habe die Erwartungen nach belastbarem Zahlenmaterial leider nicht erfüllen können. Am 06. November werde das Grundsatzpapier presseöffentlich an den Präsidenten der KMK, Senator Ties Rabe, übergeben und im Nachgang auch dem BKM und anderen wichtigen Partnern übermittelt.

Er dankt Goppel und Wilske für den Anstoß zu diesem Grundsatzpapier sowie allen Landesmusikräten für ihr Engagement und ihre Leistung. Sein Dank gilt außerdem dem Bundesfachausschuss Musikalische Bildung und dessen Vorsitzendem Bäßler sowie Kemmelmeyer als Verfasser des Beitrags der Konferenz der Landesmusikräte.

Liedtke erklärt, dass ca. 150 Personen an der Erstellung dieses Papiers beteiligt waren. Es sei das erste Mal, dass es ein gemeinsames Papier der Landesmusikräte, des Präsidiums und des Bundesfachausschusses Musikalische Bildung des Deutschen Musikrates gebe. Für die weitere Planung sei zu betonen, dass das Papier lediglich eine Halbwertszeit von etwa 5 Monaten habe, da die Zahlen dann bereits nicht mehr aktuell seien. Zum weiteren Prozedere erläutert Liedtke, dass noch bis zum 25. Oktober die Möglichkeit bestehe, redaktionelle Änderungen einzureichen. Liedtke dankt stellvertretend für die 150 Mitwirkenden Schmid, Kerkau, von Zahn, Tannenbergl sowie den Mitgliedern des Bundesfachausschusses Musikalische Bildung.

Bäßler erläutert die Struktur des Grundsatzpapiers und stellt wesentliche Herausforderungen in der musikalischen Bildungslandschaft heraus.

Im Folgenden äußern einzelne Mitglieder großes Lob für das vorliegende Papier und bringen redaktionelle Änderungen an. Liedtke bittet darum, diese Anregungen und Korrekturen dem Generalsekretariat schriftlich bis zum 25. Oktober 2012 zu übermitteln.

Krüger stellt den Antrag, dem Gesamtpapier mit der Maßgabe zuzustimmen, dass die heutigen redaktionellen Änderungen und Ergänzungen aus der Mitgliederversammlung in das Papier aufgenommen werden. Das Papier solle der KMK wie geplant am 06. November überreicht werden.

Beschluss	ES	Das Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“ wird einstimmig verabschiedet. Redaktionelle Ergänzungen aus der Mitgliederversammlung, die bis 25.10.2012 schriftlich im Generalsekretariat eingehen, werden redaktionell in sinnvoller Weise eingearbeitet. Die Übergabe an KMK-Präsident Ties Rabe findet wie geplant am 06.11.2012 statt.
------------------	-----------	--

TOP 12 Verschiedenes

Krüger weist darauf hin, dass die Ergebnisse der Diskussionen im Rahmen des Dialogforums Musikpolitik am Vortag dem Protokoll des vereinsrechtlichen Teils der Mitgliederversammlung beigelegt und Handlungsempfehlungen ggf. an die Bundesfachausschüsse weitergeleitet werden.

Kolland regt an, eine offizielle Stellungnahme des Deutschen Musikrates zum Prozess gegen den türkischen Pianisten Fazil Say zu veröffentlichen, der wegen Beleidigung des Islams durch eine twitter-Meldung vor einem Istanbuler Gericht angeklagt worden ist. Kolland verliest einen Textentwurf.

„Der DMR fordert die Einstellung des Prozesses gegen den türkischen Pianisten Fazil Say
Mit Sorge verfolgt der DMR, dass erneut durch einen politischen Prozess die Meinungsfreiheit in der Türkei gefährdet ist. Dem 42 Jahre alten Künstler wird zur Last gelegt, sich über den Nachrichtendienst twitter spöttisch über den Islam geäußert zu haben: ‚Der Muezzin hat das Abendgebet in 22 Sekunden ausgerufen [...] Was hast du es so eilig? Eine Geliebte? Ein Raki auf dem Tisch?‘ (Quelle: Spiegel online, 18. Oktober 2012).

Ganz abgesehen davon, dass der inkriminierte Satz auch als Aufforderung an den Muezzin gelesen werden kann, sein religiöses Amt mit mehr Ernst auszuüben, darf bei aller selbstverständlichen Hochachtung vor Religion diese nicht mit staatlichen Mitteln gegen die Meinungsfreiheit durchgesetzt werden. Der DMR fordert deshalb die Einstellung des Prozesses.“

Höppner erklärt, dass er in seiner Funktion als Vizepräsident des Europäischen Musikrates bereits Anfang Juni 2012 eine offizielle Erklärung zu diesem Sachverhalt abgegeben habe, und verliest diese:

„Bei allem Respekt vor religiösen Gepflogenheiten und Praxen stellt sich bei der Inhaftierung von Fazil Say die Frage nach der Verhältnismäßigkeit. Ich appelliere an alle Beteiligten, bei der Bewertung dieser Situation Augenmaß walten zu lassen. Die Presse- und Meinungsfreiheit gehören zu den Grundwerten der europäischen Demokratien. Angesichts der globalen Herausforderungen ist die Stärkung Europas im Sinne von ‚Einheit in der Vielfalt‘ dringender denn je.“

Bei aller Unterschiedlichkeit gehört die Verständigung auf gemeinsame Grundwerte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta dazu.“

Höppner betont, dass es sich um eine schwierige politische Konstellation handele. Kemmelmeyer schlägt vor, sich aufgrund der hohen Sensibilität des Themas die Stellungnahme von Höppner zu veröffentlichen

Krüger beantragt, auf Grundlage des Textes von Höppner einen neuen O-Ton in seinem Namen zu formulieren, der im Ansatz dem Anliegen Kollands entspreche, jedoch den Eindruck der unzulässigen Einmischung in ein Gerichtsverfahren vermeide, welches keinen unmittelbaren Zusammenhang zur künstlerischen Tätigkeit Fazil SAYS darstelle.

Im Folgenden kommen drei mögliche Vorgehensweisen zur Abstimmung.

Beschluss	3/66/0	Der Textvorschlag von Kolland wird als Stellungnahme des DMR übernommen.
------------------	---------------	---

Beschluss	58/0/0	Der Textvorschlag von Höppner wird im Grundsatz übernommen und nach sprachlicher Modifikation als Stellungnahme des DMR mit einem O-Ton von Krüger veröffentlicht.
------------------	---------------	---

Beschluss	8/61/0	Der Deutsche Musikrat äußert sich nicht zu dem Prozess des Pianisten Fazil SAYS.
------------------	---------------	---

Der Antrag von Krüger wird angenommen.

Beschluss	65/3/1	Die Mitgliederversammlung 2013 wird am Freitag, 18. und Samstag, 19. Oktober 2013 in Berlin stattfinden.
------------------	---------------	---

Liedtke nennt die Termine der Konferenz der Landesmusikräte im kommenden Jahr. Die Frühjahrstagung werde am 14. und 15. Februar 2013 in Hamburg stattfinden, die Herbsttagung am 12. und 13. September 2013 in Weimar.

Berlin, 13. November 2012


Prof. Martin Maria Krüger
Sitzungsleitung


Katja Sandschneider
Protokollführung